

# Kicker aus acht Nationen

Die »Futsal Freakz Gütersloh« sehen sich auch als Integrationsverein – Erster Klub im Kreis

■ Von Uwe Caspar

Gütersloh (WB). Ihre Herkunftsländer sind unter anderem Spanien, Italien und die Türkei: Akteure aus acht Nationen kicken für die erst vor wenigen Monaten gegründeten »Futsal Freakz Gütersloh«, dem ersten und bisher einzigen Klub im Kreis. »Möglichst viele Nationen zusammenzuführen, das ist auch die wichtigste Aufgabe unseres Vereins«, hebt der FFC-Vorsitzende Jürgen Wittwer den Integrationsgedanken hervor.

Dass sich überwiegend Fußballer mit südländischen Wurzeln dem FFC angeschlossen haben, ist kein Zufall. »Futsal, das die Technik fördert und von den Filigranspielern deshalb so geschätzt wird, hat gerade in diesen Ländern einen hohen Stellenwert«, erläutert Wittwer. Dem Team hat sich auch Mamadou Barry angeschlossen, ein Flüchtling. Er wolle abends nicht immer im Asylantenheim »herumhängen«, ist Mamadou froh über die Abwechslung, die ihm der FFC bieten kann. »Mamadou fühlt sich bei uns pudelwohl«, freut's Wittwer. In dem derzeit 18-köpfigen Kader tauchen auch bekannte Namen auf: Samy Benmbarek (SC Wiedenbrück), Sandro Jurado Garcia (SV Spexard) und Fatih Özdogan (TSG Harsewinkel) verstärken die Westfalenliga-Mannschaft, die mit zwei Siegen verheißungsvoll in ihre erste Saison gestartet ist. Trainer des Teams: Der Rumäne Andras Borbely. In seinem Land



Futsal-Trainingsspiel auf Hallenboden: Sandro Jurado Garcia (rechts), der für den Fußball-Landesligisten SV Spexard kickt, erzielt hier einen Treffer. Keine Chance für Torwart Cemil Afak. Mamadou Barry (links) und Ayoub Addi müssen nicht mehr eingreifen. Fotos: Uwe Caspar

wird Futsal sogar professionell betrieben, auch der FFC-Coach war einst Profi. So weit ist die Entwicklung in Deutschland noch längst nicht. »Aber unser Sport wird sich auch hierzulande durchsetzen. Das dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein«, glaubt Jürgen Wittwer. Den Segen des Deutschen Fußball-Bundes gibt es schon: Der DFB fördert das Projekt als »ideale

Fußballvariante in der Halle«. Nach den Futsal-Regeln sollen künftig sämtliche Indoor-Meisterschaften durchgeführt werden. Auf westfälischer Ebene beginnt man damit bereits in diesem Winter. Zunächst allerdings als Übergangslösung mit einem Mix aus Futsal- und Fußballvorschriften. Und das hält Juan de Cruz Pujades für bedenklich. »Die unterschiedlichen Regelauslegungen

könnten ein Chaos auf dem Spielfeld auslösen«, befürchtet der Kreis-Schiedsrichterboss. Der überwiegende Teil der Vereinstrainer toleriert es, wenn einer oder mehrere ihrer Schützlinge »nebenbei« dem Futsal frönen. So wie TSG Harsewinkels Coach Martin Simov. »Als Technikschi- lung ist das bestimmt nicht verkehrt«, sagt Simov. Doch sollte sich Fatih Özdogan beim Hallen-Hobbykick

ernsthaft verletzen, wäre sein Trainer nicht mehr tolerant. »Solange es gut geht, habe ich nichts dagegen. Doch geht es einmal schief, würde ich »Stop« sagen«, lautet Simovs klare Ansage. Derweil fiebert der FFC seinem ersten Heimauftritt entgegen: Der komplette dritte Spieltag wird am 8. November in einer der Gütersloher Sporthallen angepöf- fen. Futsal auf dem Vormarsch!



Ein Teil des Freakz-Aufgebots: Dragi Janev, Fatih Özdogan, Orcun Keskinoglu, Sandra Jurado Garcia (hinten von links), Matthai-Gabriel Sakai, Ayoub Addi, Cemil Afak, Mamadou Barry (vorne von links).

Was ist Futsal?

Futsal ist die vom Welfußballverband FIFA anerkannte Variante des Hallenfußballs, bei der mit fünf Spielern auf Handballtore ohne Banden und mit einem sprungreduzierten Ball gekickt wird. Grätschen am Mann wird grundsätzlich als Foul gewertet. Vom klassischen Hallenfußball unterscheidet sich Futsal auch durch die Vier-Sekunden-Regel: Nach ruhendem Ball muss das Spiel innerhalb von vier Sekunden fortgeführt werden. Wird die Zeit überschritten, wechselt der Ballbesitz zum gegnerischen Team. Der Ursprung des Fut- sals liegt in Südamerika.



Engagiert: Jürgen Wittwer (Mitte) und Sven Exner (mit Töchterchen Brianna) stehen an der Vorstandsspitze der neu gegründeten Futsal Freakzs Gütersloh. Der FFG st der erste Futsal-Klub im heimischen Kreis.

## WTV bereit für das Spitzenspiel

20:15-Erfolg in Halle

Rheda-Wiedenbrück (dh). Der Saison-Einstieg der Landesliga-Handballerinnen des Wiedenbrücker TV kann als gelungen bezeichnet werden. Nach dem 20:15 (8:7)-Erfolg bei der HSG Union Halle II weist der Aufsteiger 7:1 Punkte auf. »Das sind sieben Zähler gegen den Abstieg«, sagt WTV-Trainer Rainer Heiers, der kein gutes Spiel seiner Mannschaft sah. Bis zur 50. Minute war die Partie ausgeglichen, dann setzten sich die Wiedenbrückerinnen gegen eine immer offensiver werden- de Abwehr der Gastgeberinnen zunehmend durch. »Die letzten zehn Minuten waren klasse. Das ziehen wir aus dem Spiel auch heraus«, so Heiers. Am kommenden Wochenende ist der WTV im Doppel-Einsatz. Zunächst steht am Samstag das Spitzenspiel beim Tabellendritten Vorwärts Wettringen II (18 Uhr) an, am Sonntag folgt das Heimspiel gegen den SC Falke Saerbeck (17.30 Uhr). Eine Woche später (8. November) geht es zum Derby bei Tabellenführer TSG Harsewinkel.

**Wiedenbrücker TV:** Karenfort - Schmittz (5), Böing (4), D. Vollmer (3), Effertz (3), Horch (2), S. Vollmer (1), Campigotto (1), Ellebracht (1), V. Vollmer, Hensdiek, Clasmeyer.

## 27:20 – HSG gibt in der zweiten Halbzeit Gas

Rietberg (WB). Nach einer recht verhaltenen ersten Halbzeit haben die Landesliga-Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte das Gaspedal durchgedrückt und mit 27:20 (11:11) bei der Spvg. Steinhagen II gewonnen. Zunächst begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe. Zwar legten die Gäste immer wieder vor, leisteten

sich aber zu viele technische Fehler und gingen mit einem Remis in die Pause. Der Auftakt der zweiten Halbzeit ging für die HSG völlig daneben. So sah sich Trainer Lutz Strauch bereits nach sechs Minuten gezwungen, eine Auszeit zu nehmen, nachdem Steinhagen mit 15:13 in Führung lag. Zudem war Kathrin Grusdas umgeknickt und

konnte nicht mehr mitwirken. Strauch fand die richtigen Worte. Seine Mädels glichen zum 16:16 aus und überrannten die Hausherinnen dann förmlich. Während Steinhagen die Puste ausging, bauten die Gäste ihre Führung immer weiter aus »Die Mannschaft hat bewiesen, dass sie sich selbst aus einem Loch ziehen kann«, sagte

Strauch, der sich darüber freute, dass nach dem Ausfall von Kathrin Grusdas alle Spielerinnen Verantwortung übernehmen. **HSG Rietberg-Mastholte:** Dittert, Kröger – Böckmann (5), Brand, Grusdas (2), Heckemeier (2), Picker (5), Oesterviemann (5), Ortman (4), Ressel (4), Schröder, Schwienheer, Sudahl.

# Einbruch nach der Pause

Handball-Bezirksligisten HSG Gütersloh II und TSG Harsewinkel II kassieren Auswärtspleiten

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Zuletzt waren die Reserveteams der HSG Gütersloh und der TSG Harsewinkel gut in Fahrt, am Wochenende wurden beide ausgebremst. Für die TSG setzte es eine 21:30 (9:13)-Pleite bei Spitzenteam CVJM Rödinghausen II. Etwas überraschender wirkte die Gütersloher Niederlage in Steinhagen – 27:33 (18:14).

Denn eigentlich hatte der Aufsteiger alles im Griff. Die Gäste musste wieder ohne Stefan Christ (Rückenprobleme) und Timo Deppe (Wadenverletzung) auskommen, später fiel auch noch Jan

Schulze aufgrund eines Pferdekusses aus. Dennoch lief es ordentlich aus Gütersloher Sicht, zur Pause lag die HSG im Plan. »Wir haben in der ersten Hälfte wie eine mittelmäßige Bezirksligamannschaft gespielt«, berichtete Trainer Matthias Kollenberg: »In der zweiten Halbzeit leider nur noch wie ein Vertreter aus der Kreisklasse. Wir haben nicht mehr unsere Leistung abgerufen und auch in der Höhe verdient verloren.« Die Ursachen für den Einbruch sind etwas rätselhaft. Das Fehlen der Leistungsträger ist nur ein Grund. Als das Resultat gedreht war, hatten die Hausherren das Momentum auf ihrer Seite und führten bis in die Schlussphase knapp mit zwei bis drei Toren. **HSG II:** Wehmöller/Homuth – Sander (8), Fingberg (6), Schulze (4), Wiemann (4), Hunke (3), Bright (2).

### TSG Harsewinkel II

Beim Top-Team CVJM Rödinghausen II legten die Harsewinkeler engagiert los, nach wenigen Minuten führten die Gäste mit 4:1. Die offensive 4:2-Abwehr funktionierte – zumindest so lange, bis die Hausherren ihre Taktik änderten. Rödinghausen nahm den Kreisläufer heraus und stellte einen vierten Akteur in den Rückraum. »Darauf hatten wir keine richtige Antwort«, erklärte Dustin Lohde, der den krankgeschriebenen Coach Stephan Nocke als Spielertrainer vertrat. Zudem profitierten die Gastgeber von ihrer individuellen Stärke. Harsewinkel hingegen vergab im Angriff zu viele Chancen, auf der Bank fehlten personelle Alternativen. »Am Ende fiel das Ergebnis zu hoch aus, wenngleich die Niederlage insgesamt in Ord-



Patrick Meier (Mitte) eilt mit dem CVJM Rödinghausen II in der Handball-Bezirksliga von Erfolg zu Erfolg. Foto: Sebastian Picht

nung geht«, sagte Dustin Lohde. **TSG Harsewinkel II:** Pollmeier/Kaup – Lohde, Herbrink, M. Damm-

### Sport in Kürze

**Kv Gütersloh-Rheda erfolgreich** Mit einem 3:0-Auswärtssieg beim BSV Ostbevern bleibt die erste Mannschaft der Kv Gütersloh-Rheda weiterhin Tabellenführer in der Regionalliga. Mit 816 Holz sicherte sich Martin Neuhaus im Schlussblock das Tagesbestergebnis. Auch der kurzfristig ins Team gerückte Mario Rades spielte mit 795 Holz stark auf. Tobias Henke(784), Bernd Knoke (783), Patrick Grohmann (762) und Markus Mechsner (761) kamen nach einem spannenden Spiel mit 4701:4669 Holz und einer Zusatzwertung von 42:36 als glückliche Sieger von der Bahn. Damit hat die Kv Gütersloh-Rheda nun zwei Punkte Vorsprung, da der direkte Verfolger TSG Rheda eine Niederlage hinnehmen musste.

**Schachfreunde weiter vorne** Mit vier Neuzugängen haben die Schachfreunde Verl ihren guten Saisonstart weiter ausgebaut und die Bezirksliga-Tabellenführung erfolgreich verteidigt. Nach dem 7,5:0,5-Auswärtserfolg beim SC Herzebrock-Clarholz bleibt die Mannschaft ohne Partieverlust und weist nun ein beeindruckendes Brettpunktergebnis von 14:2 auf. Für die Schachfreunde gewannen Daniel Grusdas, Simon Stolte, Jim Knop, Adrian Jakubowski, Jens Hanswillemenke, Helge Rettig und der ehemalige Regionalliga-Spieler Thomas Bier-nath, der sein Debüt bei den Verlern gab. Mike Brück hatte zwischenzeitlich eine Punkteteilung forciert.

**Verler A-Jugend feiert ersten Sieg** Die A-Jugend-Handballer des TV Verl haben den ASC Dortmund mit 26:25 (13:15) in die Knie gezwungen und in der Oberliga den ersten Saisonsieg feiern können. Mit einer neuen Abwehrformation (3:2:1) wurden die Voraussetzungen geschaffen. »Zwar hat noch nicht alles geklappt, aber mit der stark verbesserten Leistung in der Deckung haben wir uns Sicherheit geholt und mit unseren Konzeptionen im Angriff die notwendigen Tore erzielt«, freute sich TVV-Trainer Uwe Walter über eine sehr überzeugende Teamleistung.

**Himpel Zweiter in Herford** DJK-Langstreckler Thomas Himpel hat sich beim Wälle-Lauf über 10 km in Herford erneut in guter Form präsentiert. Als Florian Herr (SG Wenden) dem hohen Tempo des späteren Siegers Jonathan Cierpinski (SG Sperhau) nicht mehr folgen konnte, machte Himpel Jagd auf Platz zwei. Am Ende gewann er das Duell gegen Herr in der ausgezeichneten Zeit von 34:44 Minuten. Der erst 18-jährige Cierpinski beendete seinen Sololauf nach 32:05 Minuten.

**TSG-Sportkegler verlieren** Die Regionalliga-Sportkegler der TSG Rheda haben beim Auswärtsspiel in Kirchlegern die zweite Niederlage einstecken müssen. Diese fiel mit 4959:4705 bei einer Wertung von 3:0 und 54:24 für die Gastgeber auch noch sehr deutlich aus. Am besten hielt noch André Rabe mit 813 Holz mit. Dahinter ordneten sich Bodo Schwanke mit 807, Stephan Rüsenberg mit 782, Ingo Trenchel mit 776, Gideon Hildebrandt mit 765 und Werner Hengst mit 762 ein.

ann, J. Dammann, Klima, Meier zu Wickern, Schrader, Artkämper, Doherty, Tillmann.